

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 19

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Die satirische Schweizer Zeitschrift

Gegründet 1875 112. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Bruno Knobel: Ein wahrhaft initiatives Volk	5
Ulrich Webers Wochengedicht: Wie einfach ist es doch im Sport ...	7
Jürg Moser: Die Volksinitiative im Ablehnungseintopf	10
Hans H. Schnetzler: Plattfüssler-Barockmusik- Festwochen	17
René Regenass: Maikäfer flieg ...	21
Speer: Randerscheinungen im Spitzensport	26
Hanns U. Christen: Frau Wanzenried geht essen	29
Der Regierungsrat des Kantons Solothurn: Verbot der Annahme von Trinkgeldern und Geschenken	39
Peter Kilian: Opportunismus	43

Themen im Bild

Titelblatt: Hans Moser	
Horsts Rückspiegel	6
Werner Büchi: Unterschriftenwerbung in Stereo	12
Toni Ochsner: Natürlich ...	20
Paul Flora: Alttyrolische Hochradfahrer, aufsteigend	24
Der Comic im Nebelspalter (von Bernd Pohlentz)	38
U. Fuchser: Rechenaufgabe, gelöst durch das Bundesgericht	39
Michael v. Graffenried: Das Bild zu den Wahlen im Kanton Bern	43
René Gilsli: Der Berner Mutz und seine Gnädigen Herren	46

In der nächsten Nummer

**Besuch bei den Gnomen von
Zürich**

Nebelspalter

Redaktion:
Werner Meier-Léchet, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn
Rückporto beiliegt.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit
Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Dumme Geldlieferanten

Speer: «Die Quadratur des Kreises» und
Zeichnung von Löffler, Nr. 15

Lieber Nebelspalter
Zum Problem «Zuschauer-
schwund» möchte ich meine Mei-
nung äussern. Frage Nr. 1: Für
wen spielen wir eigentlich Fuss-
ball? Antwort: Für die Werbe-
industrie. Frage Nr. 2: Wer
kommt noch zuschauen? Antwort:
Die dummen Geldlieferanten (ich
auch). Frage Nr. 3: Was wird in
Stadien vermisst? Antwort: Die
Stimmung! Anstatt Sport-Anek-
doten vor dem Spiel und in der
Pause zu erzählen, brüllt der
Lautsprecher langweilige und ir-
ritierend sportfremde Werbetexte
marktschreierisch gegen das Pu-
blikum. Ein Seelenforscher könn-
te es als Aggressionsquelle defi-
nieren. Übrigens hat der Karika-
turist alle im Text aufgeworfenen
Fragen deutlich beantwortet. Nur
in die Clubleitung eingeschleuste
Wirtschaftsfachleute wollen es
aus verständlichen Gründen nicht
wahrnehmen. *J. Radvanyi, Basel*

Getürkt

Jürg Moser: «Skandal um Wallraff», Nr. 16

Ich schätze den *Nebelspalter*
sehr, aber mit dem Abdruck von
Jürg Mosers Beitrag über Günter
Wallraff hat er mich sehr ent-
täuscht.

Günter Wallraff und sein Enga-
gement, für das er sehr viel auf
sich nimmt, kann ich nur bewun-
dern.

Jürg Moser möchte ich raten,
erst ähnliches zu leisten, bevor er
so saudumm (Entschuldigung, ich
finde kein anderes Wort dafür)
darüber schreibt. Ich hoffe nicht,
noch einmal einem ähnlichen Ar-
tikel im *Nebelspalter* begegnen zu
müssen. *Monika Züger, Zürich*

*

Gerne lese ich Ihr Blatt – und auch
mein Mann und die Kinder suchen
jeweils die für sie interessanten
Artikel heraus. Bei dem Bericht:
«Skandal um Wallraff: Ali war ge-
türkt!» war ich jedoch geschockt.

Ich muss zugeben, dass ich
mich sehr über G.W. und den
Verlag aufgeregt habe, ohne nä-
her die falschen Informationen zu
prüfen. Ich hatte bittere Briefe
verfasst – und bin froh, dass ich sie
nicht mit dem Artikel an den Ver-

Leserbriefe

lag schickte, da ich dem *Nebel-
spalter* nicht schaden will. Meine
Kinder interessierten sich nicht
weiter für den Artikel, sondern
waren so enttäuscht, dass sie
durch den Verlag sich gelinkt sa-
hen und an der Stellung des *Ne-
belspalter*-Verlags zweifelten. Sie
sprachen von bewusstem Spiel
gegen die Arbeit Wallraffs, disku-
tierten mit anderen Jugendlichen,
wobei nicht diskutiert wurde, war-
um G.W. nur zwei Wochen Ali
spielte, sondern dass er die Ju-
gendlichen hintergangen, die
ausländischen Arbeitnehmer ver-
albert habe, da er sein Buch als
nicht selbst erlebt ausgibt. Die Ju-
gendlichen – und nicht nur sie –
wissen von den katastrophalen
Zuständen und waren dankbar für
den Tatsachennachweis. Darum die
grossen Auflagen.

Hätte man nicht einen Witz
machen können, dass G.W. an-
geblich nun auch Reagan nach-
gemacht hat, aber nicht auf Kos-
ten des Buches *Ganz unten*?
Rechnen Sie nur mit ganz ge-
scheiten Lesern, die trotz Seiten-
angaben, Titelabbildung, Stel-
lungnahme des Verlags über je-
den Zweifel erhaben sind? Sie se-
hen an meiner Reaktion, die von
einer über 40jährigen Frau
kommt, dass man anscheinend
dem G.W. sehr viel zutraut, nicht
die Umstände prüft, sondern
masslos enttäuscht war, dass die-
ses gute Buch nicht den Tatsa-
chen entsprechen soll.

M. Meyer, Zuchwil

*

Kurz und bündig, Jürg Moser:
That's great!!!!

*Rosmarie Frischknecht,
Tuttwil*



Lieber Nebi

Mit dem Neubeginn des Schuljahres ist es wieder soweit!
Dank der ausgezeichneten Papierqualität Ihres Blattes ist es bei uns
seit Jahren Tradition, dass unsere Buben die neuen Hefte mit *Nebel-
spalter*-Titelblättern einfassen. Jeder sucht sich natürlich seine Um-
schläge selber aus. Besonders beliebt, wenn auch eher selten, sind die
Titelbilder, die auch auf der Rückseite mit einem lustigen Bild bedruckt
sind. (Lies: anstelle von Reklame!)

So kommt dem Titelblatt eine lustige und nützliche Wiederverwer-
tung zuteil, bevor es ein Jahr später den Weg in die Papiersammlung
findet.

Die Photos zeigen die bunten Hefte! *M. Röthlisberger, Münsingen*

NB. Nebst den Titelblättern ist natürlich auch der Inhalt des Nebi bei
allen beliebt!

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:
6 Monate Fr. 48.– 12 Monate Fr. 88.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 104.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 68.– 12 Monate Fr. 128.–

* Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine
Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326-1. Abonnements nehmen alle
Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Regie:
Walter Vochezer-Sieber
Postfach 1566, 8700 Küsnacht, Telefon 01/55 84 84

Inseraten-Regie Touristikwerbung:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01/720 15 66

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA
5, av. Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40/49

Inseraten-Verwaltung:
Hans Schöbi, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Insertionspreise: Nach Tarif 1986/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.